

1. Waschbären

- A) Waschbären verdanken ihren Namen dem ausgeprägten Tastsinn.
- B) Links ist die Spur vom Dachs abgebildet, rechts die Spur vom Waschbären.
- C) Der Waschbär ist links abgebildet.
- D) Das Tier auf der Abbildung rechts, das dem Waschbären zum Verwechseln ähnlich sieht, ist ein Marderhund.

2. Uhu

- A) Die Augenfarbe der Uhus ist orange.
- B) Der Uhu kann seinen Kopf bis zu 270 Grad drehen.
- C) Der geräuschlose Flug ist möglich durch das samtweiche Gefieder und die gezähnelten Ränder der Schwungfedern.
- D) Die Ohren befinden sich seitlich am Kopf, versteckt unter dem Gefieder.
- E) Unverdauliche Reste werden als sogenanntes Gewölle wieder ausgewürgt.

3. Steinadler

- A) Sie erreichen eine Flügelspannweite von 2,0 m bis 2,50 m
- B) In Deutschland brüten in den Alpen etwa 45 bis 50 Steinadler-Paare.
- C) Das Gelege besteht aus 1-3 Eiern.
- D) Zu den Beutetieren des Steinadlers zählen: Schneehühner, Murmeltiere, Hasen, Füchse, Marder, Gams- und Rehkitze. Sie ernähren sich aber auch von Aas.

4. Luchs

- A) Seine große Sprungkraft verdankt der Luchs seinen kräftigen Hinterbeinen, die länger sind als die Vorderbeine.
- B) Der Trittsiegel ohne Krallenabdrücke ist vom Luchs. Die Krallen werden beim Laufen eingezogen und schonend in einer Felltasche abgelegt. So bleiben die Krallen schön scharf.
- C) Luchse spurten Hasen mit meterweiten Sprüngen hinterher.
- D) Das „Luchs-Menü“ besteht aus Reh, Gams, Hase, Maus, Marder und anderen Kleintieren.

5. Rothirsch

- A) Nein, sie sehen nicht immer so majestätisch

aus. Jedes Jahr fällt das Geweih nach dem Winter im Februar/März ab und wächst neu.

- B) Auf dem rechten Foto ist ein weibliches Tier abgebildet. Das linke Foto zeigt ein Männchen kurz nach dem Geweihabwurf im März.
- C) Der Geweiaufbau beginnt i.d.R. ab März und dauert ca. 130 Tage.
- D) Die Geweihe bestehen aus Knochenmasse. (Hörner fallen nicht jedes Jahr ab. Sie wachsen – wie unsere Fingernägel – immer weiter.)
- E) Das Abreiben der Bastsschicht wird in der Jägersprache „Fegen“ genannt.
- F) Der Hirsch röhrt in der Brunftzeit.

6. Elch

- A) Der Alaska-Elch erreicht eine Schulterhöhe von bis zu 2,30 m und wiegt bis zu 800 kg.
- B) Die Elche verlieren wie die Rothirsche jedes Jahr ihr Geweih.
- C) Die sehr bewegliche Oberlippe der Elche wird auch „Muffel“ genannt.
- D) Elche fressen außer Blättern und Knospen auch Wasser- und Sumpfpflanzen oder ausgewählte Kräuter. In flachen Gewässern waten die Tiere umher und weiden den Bodenbewuchs ab.
- E) Im Mai werden meist zwei rotbraune Kälber geboren (Zwillinge).

7. Wolf

- A) Wölfe leben im Rudel, einer der im Tierreich am höchsten entwickelten Organisationsformen. Anführer eines Rudels sind das Alpha-Männchen und –Weibchen. Bei frei lebenden Wölfen in Deutschland sind das meist die Elterntiere eines Familienverbandes.
- B) „Wo der Wolf lebt, ist der Wald gesund“, lautet ein Sprichwort. Der Wolf ist eine Bereicherung für unser Ökosystem, indem er die kranken und schwachen Tiere als Beute herausselektiert. Die starken Tiere überleben und können sich vermehren.
- C) Rangniedrige Wölfe nähern sich dem Alphawolf oft sehr ängstlich. Sie legen die Ohren an, knicken mit den Beinen ein und halten den Schwanz tief zwischen den Beinen. Im Vordergrund des Fotos sieht man den Alphawolf, der imponierend seine Position als Ranghöchster behauptet.